

Sonderschulen Bildungspläne

*Innovativer
Bildungsservice*

Schule für Blinde
Schule für Sehbehinderte

Eckpunktepapier

Stuttgart - August 2008



Landesinstitut
für Schulentwicklung

www.lis-bw.de
best@lis.kv.bwl.de

Qualitätsentwicklung
und Evaluation

Schulentwicklung
und empirische
Bildungsforschung

Bildungspläne

Redaktionelle Bearbeitung

Redaktion: Petra Schmalenbach, LS Stuttgart
Dr. Brigitte Weiske, LS Stuttgart

Autoren: Birgit Alber, Waldkirch
Heidrun Albert, Waldkirch
Steffen Correll, Heilbronn
Lothar Deck, Karlsruhe
Ariane Durm, Mannheim
Stephanie Liebers, Ilvesheim
Nicole Maier, Waldkirch
Maria Uhler, Heilbronn
Dietmar Ummenhofer, Stuttgart
Helga Wagner, Schramberg
Barbara Wahl, Stuttgart

Layout: Petra Schmalenbach, LS Stuttgart

Stand: August 2008

Impressum

Herausgeber: Landesinstitut für Schulentwicklung (LS)
Rotebühlstraße 131, 70197 Stuttgart

Urheberrecht: Inhalte dieses Heftes dürfen für unterrichtliche Zwecke in den Schulen und Hochschulen des Landes Baden-Württemberg vervielfältigt werden. Jede darüber hinausgehende fotomechanische oder anderweitig technisch mögliche Reproduktion ist nur mit Genehmigung des Herausgebers möglich.
Soweit die vorliegende Publikation Nachdrucke enthält, wurden dafür nach bestem Wissen und Gewissen Lizenzen eingeholt. Die Urheberrechte der Copyrightinhaber werden ausdrücklich anerkannt. Sollten dennoch in einzelnen Fällen Urheberrechte nicht berücksichtigt worden sein, wenden Sie sich bitte an den Herausgeber. Bei weiteren Vervielfältigungen müssen die Rechte der Urheber beachtet bzw. deren Genehmigung eingeholt werden.

© Landesinstitut für Schulentwicklung, Stuttgart 2008

Inhaltsverzeichnis

1. Arbeitsauftrag der Bildungsplankommission Schule für Blinde	4
und Schule für Sehbehinderte im Schuljahr 2007/08	
2. Vorbemerkungen	4
3. Gedanken zur Implementierung	4
4. Empfehlung zur Gliederung des Bildungsplans	5
der Schulen für Blinde und Sehbehinderte	
5. Erläuterungen zu den zentralen Inhalten Band 1	6
5.1 Vorwort	6
5.2 Aufgaben und Ziele	7
5.3 Grundsätze der Unterrichtsgestaltung	7
5.4 Bildungsbereiche	8
5.5 Bausteine der Individuellen Lern- und Entwicklungsbegleitung	11
bei blinden und sehbehinderten Schülerinnen und Schülern	
6. Verwendete Arbeitsgrundlagen / Literatur	12

1. Arbeitsauftrag der Bildungsplankommission Schule für Blinde und Schule für Sehbehinderte im Schuljahr 2007/08

- Aufbereitung grundlegender Inhalte für den neuen Bildungsplan unter Berücksichtigung folgender Bezugspunkte:
ICF, Index für Inklusion, KMK-Empfehlungen zum Förderschwerpunkt Sehen, aktuelle Forschungsergebnisse, Bildungspläne der allgemeinen Schulen und der Sonderschulen.
- Vorschläge zur künftigen Struktur eines gemeinsamen Bildungsplans der Schule für Blinde und Sehbehinderte unter Einbezug der bisher entwickelten Strukturen im Bildungsplan Förderschule 2008.
- Das Eckpunktepapier ist Grundlage der weiteren Entwicklungsarbeiten für den Bildungsplan der Schule für Blinde und Sehbehinderte.

2. Vorbemerkungen

Nach der Bildungsplanreform fand an den Schulen für Blinde und Schulen für Sehbehinderte eine Implementierung der Bildungspläne 2004 für die Grund-, Haupt- und Realschulen und eine intensive Auseinandersetzung mit den Entwürfen der Bildungspläne Förderschule und der Schule für Geistigbehinderte statt.

In diesem Rahmen wurden an den einzelnen Schulen Schulcurricula erstellt.

Der zu erstellende Bildungsplan für die Schule für Blinde und die Schule für Sehbehinderte muss die geleistete Arbeit würdigen und geeignet sein, diese Vorleistungen einzubinden.

Eine bedeutende Aufgabe dieses gemeinsamen Bildungsplanes für die Schule für Blinde und die Schule für Sehbehinderte wird sein, die verschiedenartigen Einschränkungen der Funktionen des Sehens und weiterer Körperfunktionen, die unterschiedlichen Bildungsgänge und die aktuellen Entwicklungen an den Schulen abzubilden.

Es ist zu prüfen, inwieweit die Bedürfnisse blinder und sehbehinderter Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Kompetenzerwerbs differenziert zu berücksichtigen und auszuweisen sein werden.

Die Autorinnen und Autoren schlagen vor, zunächst grundlegende und bildungsgang-übergreifende Gedanken für die Schule für Blinde und die Schule für Sehbehinderte mit detaillierten Bildungsbereichen inhaltlich auszuarbeiten (Band 1).

In einem zweiten Schritt sollte ermittelt werden, zu welchen Fächern und Fächerverbänden der jeweiligen Bezugspläne Ergänzungen, Streichungen und veränderte Schwerpunktsetzungen notwendig sind und in welcher Ausführlichkeit sie dargestellt werden müssen (Band 2).

In der Folge steht auch im Rahmen dieser Vorlage der sogenannte Band 1 im Mittelpunkt.

3. Gedanken zur Implementierung

Die hohe Komplexität der Schulen für Blinde und Schulen für Sehbehinderte bezüglich der sie besuchenden Schülerschaft und ihrer Aufgabenfelder bringt die Notwendigkeit mit sich, bereits zu einem frühen Zeitpunkt im Entwicklungsprozess des Bildungsplanes die Schulleitungen und die Lehrerinnen und Lehrer vor Ort einzubeziehen. Die Frage bezüglich einer Notwendigkeit von Ergänzungsplänen lässt sich nur durch eine Überprüfung der Bildungsgang übergreifenden Gedanken, insbesondere der Bildungsbereiche, in der Praxis beantworten. In diesen Reflexionsprozess kann z.B. auch die Kontingenzstundentafel einbezogen werden.

Leitende Fragestellung ist:

Inwieweit besteht die Notwendigkeit, zugunsten der Bildungsbereiche flexiblere zeitliche und inhaltliche Gewichtungen zu ermöglichen, als es die Bildungsplanreform 2004 für die allgemeinen Schulen vorsieht und bislang auch so an den Schulen für Blinde und Schulen für Sehbehinderte umgesetzt wird?

Der Implementierungsprozess beginnt somit bereits während der Erarbeitung von Band 1 und bezieht im kollegialen Dialog die Schulen und ihre Arbeit an den Bezugsplänen mit ein.

Wird ein weiterer Teil (Band 2) mit ergänzenden Hinweisen zu den Fächern und Fächerverbänden der Bezugspläne erstellt, erscheint es zwingend, im Rahmen des Implementierungsprozesses den Schulen Unterstützung an die Hand zu geben um im Zuge der Qualitätssicherung sonderpädagogische und fachliche Standards im Schulalltag zu verankern.

4. Empfehlung zur Gliederung des Bildungsplans der Schulen für Blinde und Sehbehinderte

Die Arbeitsgruppe empfiehlt dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, den Bildungsplan für die Schule für Blinde und die Schule für Sehbehinderte wie folgt zu erstellen:

Gliederung des Bildungsplanes in zwei Bände:

Band 1: Bildungsgang übergreifende Aspekte

Band 2: Ergänzungspläne zu den vorliegenden Bezugsplänen

BAND 1:

- Vorwort
- Schülerschaft in ihrer Vielfalt
- Besonderer Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule für Blinde und Sehbehinderte
- Aufgaben und Ziele
- Grundsätze der Unterrichtsgestaltung
- Bildungsbereiche

BAND 2:

- Die verschiedenen Bezugspläne bleiben erhalten.
- Kennzeichnung notwendiger Änderungen und Ergänzungen zum Erwerb fachbezogener Kompetenzen und Bildungsinhalte (z.B. andere Lernvoraussetzungen, inhaltliche Gewichtung und zusätzliche Fächer)

Bezugsbildungspläne:

Grundschule/Hauptschule
Realschule
Förderschule
Schule für Geistigbehinderte

Kompetenzbegriff von Hartmut von Hentig

5. Erläuterungen zu den zentralen Inhalten BAND 1

5.1 Vorwort

Beschreibung der Schülerschaft

- Darstellung der verschiedenen Behinderungsarten (blinde, sehbehinderte, hochgradig sehbehinderte, hörsehbehinderte, mehrfachbehinderte Schülerinnen und Schüler sowie Schülerinnen und Schüler mit visuellen Wahrnehmungsstörungen)
- Darstellung der verschiedenen Bildungsgänge an der Schule für Blinde und Schule für Sehbehinderte (Grundschule, Hauptschule, Realschule, Förderschule, Schule für Geistigbehinderte, Schule für Körperbehinderte)
- Hinweis auf Integration)

Berücksichtigung von Entwicklungen der vergangenen 15 Jahre hinsichtlich Schülerschaft und Integration

Besonderer Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule für Blinde und der Schule für Sehbehinderte

- Individuelle Lern- u Entwicklungsbegleitung
- Zusammenarbeit mit Eltern
- Heimsonderschulen
- Interdisziplinarität
- Anforderungen an die Gestaltung der Lernumgebung
- Nahtstellen (Frühförderung, Kindergarten bzw. Schulkindergarten, Beratungsstellen und Medienberatungszentren, Beratungsstellen anderer Sonderschulen, Kliniken, außerschulische Partner, Schulen der integriert beschulten Schülerinnen und Schüler)

Übergänge und ggf. Hinführung zu gleichwertigen Abschlüssen sichern!

5.2 Aufgaben und Ziele

- Orientierung an den Bezugsplänen
- Zugang zu Bildungsinhalten für alle Schülerinnen und Schüler
- Sicherung des Kompetenzerwerbs
- Einbezug außerschulischer Lernorte und vielfältiger Anlässe zur Realbegegnung bzw. Transfer und Erprobung in realen Bezügen
- Befähigung der Schülerinnen und Schüler zu Aktivität und Teilhabe

5.3 Grundsätze der Unterrichtsgestaltung

- Strukturierung der Lernumgebung in Handlungs- und Lernzonen
- Bereitstellung von adaptierten Medien und Tastobjekten
- Integration von Förderbereichen wie z.B. Lebenspraktische Fertigkeiten, Orientierung und Mobilität, Soziales Lernen, Sehförderung
- Individualisierung
- Angebote zum Erwerb von Methodenkompetenz

5.4 Bildungsbereiche

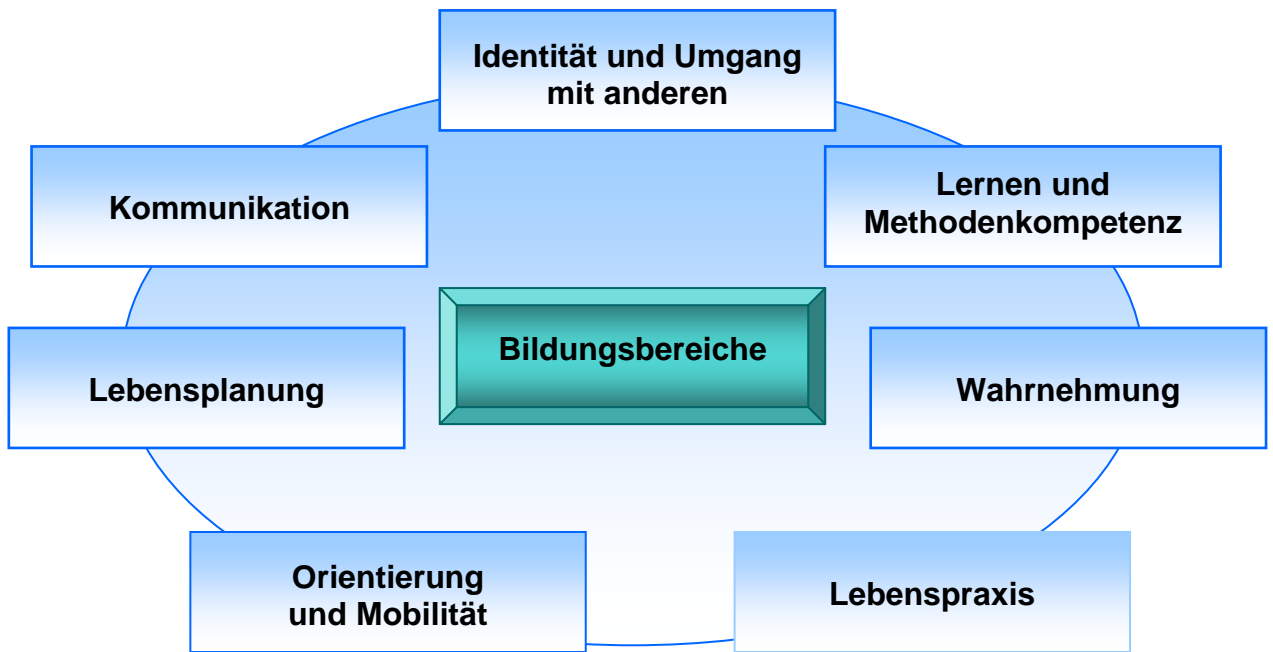
Anforderungen an die Bildungsbereiche

- Formulierung von Kompetenzen für alle Schülerinnen und Schüler unter Einbezug beispielhafter Hinweise für die verschiedenen Bildungsgänge und für die verschiedenen Ausprägungen der Einschränkungen der visuellen Funktionen
- Kompetenzformulierungen, die alle Schülerinnen und Schüler zu Aktivität und Teilhabe befähigen
- Orientierung an ICF und Index für Inklusion

Darstellung der Bildungsbereiche

- Verankerung der pädagogischen Dimension der einzelnen Bildungsbereiche in einer Einleitung
- Gleichwertigkeit der Bildungsbereiche
- Orientierung in der Struktur am Bildungsplan Förderschule 2008: Zwei Spalten: Verbindlichkeiten – Fragestellungen, Kompetenzen – Anhaltspunkte
- Berücksichtigung aller Bildungsgänge sowie der Aspekte: sehbehindert – blind in den Fragestellungen (Sichtbarkeit der gesamten Spannbreite)

Zu diskutieren:
Formulierung der Bildungsbereiche als Handlungskompetenzen?



Bildungsbereiche:

Unterpunkte mit Überschriften für mögliche Gliederungspunkte innerhalb der Bildungsbereiche.

Identität und Umgang mit anderen

- Akzeptanz der Behinderung
- Bewältigungsstrategien
- ...

Lernen und Methodenkompetenz

- Schaffen von Lernvoraussetzungen
- Ausgleich von Funktionsausfällen
- Gebrauch von Hilfsmitteln
- ...

Wahrnehmung

- Nutzung des Sehvermögens
- Nutzung nicht-visueller Sinne
- Vernetzung der Sinne
- ...

Empfehlung für die Bildungsplan-kommission:

Orientierung an den im Folgenden genannten Stichworten und Bezügen zu ICF

ICF Kap.7

ICF Kap. 1

- a) Teilhabe
- b) Umweltfaktoren

Lebenspraxis

- Lebenspraktische Fähigkeiten
- Selbstversorgung
- Gesunderhaltung / -vorsorge
- Häusliches Leben
- ...

Orientierung und Mobilität

- Körperschema
- Innere Landkarte
- Hilfsmiteleinsetz
- Orientierung im engen und weiteren Raum
- ...

Lebensplanung

- Lebensentwürfe
- Arbeit und Beschäftigung
- Umgang mit Zeit
- Leben nach der Schule
- Sozialrechtliche Grundlagen
- ...

Kommunikation

- Begriffsbildung
- Gestik / Mimik
- Sprache / Sender-Empfänger
- Hilfsmittel
- ...

ICF Kap.5 u. 6

ICF Kap. 4

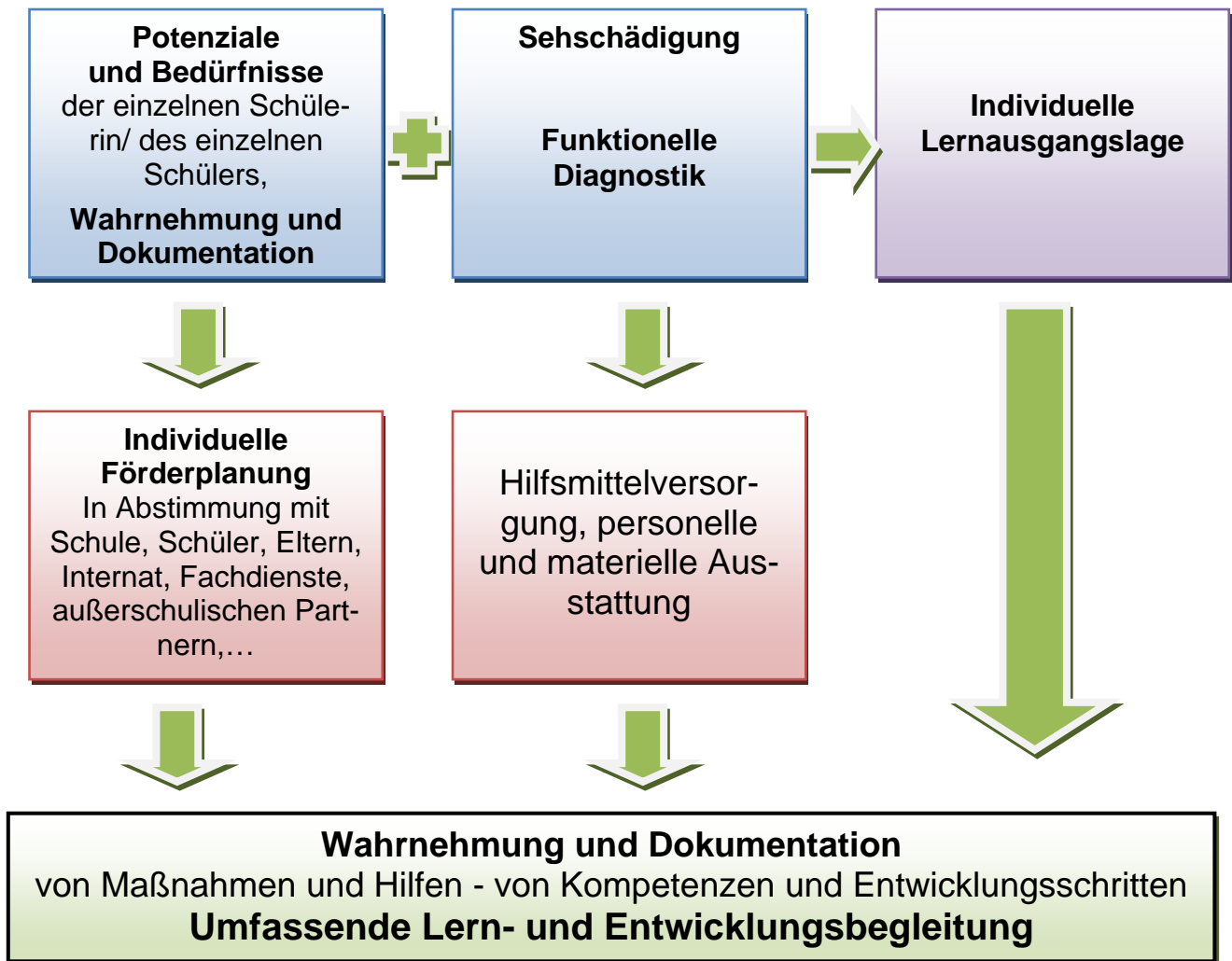
Standards der
sonderpädagogischen Förde-
rung, VDS
Potsdam 2007
Seite 56

*ICF Kap. 8 u. 9
Index für In-
klusion Seiten
82 ff*

ICF Kap. 3

Deutsch als
Fach ist in den
Bezugsplänen
verankert.

5.5 Bausteine der Individuellen Lern- und Entwicklungsbegleitung bei blinden und sehbehinderten Schülerinnen und Schülern



6. Verwendete Arbeitsgrundlagen / Literatur

- ICF, Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit, Stand Oktober 2005, World Health Organization, Genf
- Index für Inklusion, Lernen und Teilhabe in der Schule der Vielfalt entwickeln, entwickelt von Tony Booth und Mel Ainscow
- KMK-Empfehlungen zum Förderschwerpunkt Sehen, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 20.03.1998
- Bildungsplan für die Schule für Sehbehinderte Baden-Württemberg, 29. Mai 1996, Lehrplanheft 2 / 1996
- Bildungsplan für die Schule für Blinde, 19. Dezember 1986, Lehrplanheft 13 / 1986
- Bildungsplan Förderschule Baden-Württemberg, Entwurfsfassung 9.3.2007
- Bildungsplan 2004 Grundschule Baden-Württemberg
- Bildungsplan 2004 Hauptschule / Werkrealschule Baden-Württemberg
- Bildungsplan 2004 Realschule Baden-Württemberg
- Bildungsplan 2004 Allgemein bildendes Gymnasium Baden-Württemberg
- Orientierungsplan für Bildung und Erziehung für die baden-württembergischen Kindergärten, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, 2004
- Religiöses Leben und Lernen an Sonderschulen. Eckpunktepapier für die Neukonzeption der Bildungspläne an Sonderschulen, Arbeitsgruppe der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen aus den evangelischen und katholischen Landeskirchen, 2007